



Ski-Legende wird 95

Der Kitzbüheler Karl Koller legte unter anderem den Grundstein für die Skischule „Die roten Teufel“. Seite 38 Foto: Angerer



Heimleiter Franz Scheiterer, Obmann Klaus Knapp, VBM Rudi Kössler und Pflegedienstleiter Alexander Mallaun (vorne von links). Foto: Zwicknagl

Baustart für ein Haus der Senioren

Neben dem Franziskusheim entstehen 15 Wohneinheiten für betreutes Wohnen und eine moderne Tagespflegestätte.

Von Walter Zwicknagl

Fügen – Die Bagger haben mit dem Grundaushub für ein Haus der Senioren am Areal des Franziskusheimes in Fügen bereits begonnen. „15 Wohneinheiten im Rahmen des betreuten Wohnens sollen bis April des nächsten Jahres entstehen“, zeigte BM Klaus Knapp (Strass) als Obmann des Altenheimverbandes Vorderes Zillertal beim Spatenstich auf. Auch Räumlichkeiten für eine Tagespflegestätte, Büro- und Lagerräume für den Sozial- und Gesundheits-sprengel Vorderes Zillertal und 23 Tiefgaragenstellplätze werden geschaffen. Finanziert wird das Projekt, das rund 3,3 Millionen Euro kostet, durch die acht Verbandsgemeinden, aus Fördermitteln des Landes und Zuschüssen aus dem Talvertrag. „Wir haben ganz bewusst einen eigenen Baukörper geplant“, berichtete der Vierer-Ausschuss mit VBM Rudi Kössler (Fügen), BM Hansjörg Jäger (Ried), BM Max Wasserer (Bruck) und Obmann Klaus Knapp. 95 Prozent der Aufträge seien bereits vergeben.

Schon jetzt laufen die Beratungen über ein weiteres Projekt. „Die Mansardenzimmer im obersten Stockwerk des Franziskusheimes sind für eine intensive Pflege nicht geeignet. Deshalb haben wir mit den Planungen für den nächsten Schritt bereits begonnen. Dort schaffen wir 24 Einzelzimmer“, sind sich Heimleiter Franz Scheiterer und Obmann Klaus Knapp einig. Die bisher bestehenden fünf Doppelzimmer werden rückgebaut. Im Jahr 1992 wurde das Franziskusheim eröffnet, sechs Jahre später gab es den ersten Erweiterungsbau. Dass es auch nach der Realisierung des betreuten Wohnens und der Tagespflegestätte noch eine Grundstückreserve gibt, sei ein besonderes Plus.

„Derzeit gibt es im Franziskusheim 70 Betten, 53 davon sind Pflegebetten. Durch die Schaffung der innovativen Betreuungsangebote ab nächstem Jahr erhöht sich die Lebensqualität der hilfsbedürftigen Menschen in der Region wesentlich“, ist Franz Scheiterer überzeugt. Die Nachfrage sei jedenfalls jetzt schon groß.

„Snowbomber“ ließen es gemäßigt krachen

Die Polizei und der Sicherheitskoordinator ziehen eine positive Bilanz nach der Snowbombing-Woche, die jedoch kriminelle Banden anlockte.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Die Mayrhofner lieben sie, die Snowbomber. Weil sie heuer am Ende einer eher schwierigen Wintersaison die Betten füllten und die Kassen klingeln ließen. Und weil sich die 6500 partylustigen Briten vergleichsweise „gesittet“ verhielten, wie der Mayrhofner Polizeikommandant Paul Scheffauer und Sicherheitskoordinator Didi Wechselberger auf Anfrage bestätigen.

„Sie sind freundlich und befolgen Anweisungen. Gewisse Vorkommnisse lassen sich bei solchen Massenveranstaltungen aber nicht vermeiden“, meint Scheffauer. Seine Bilanz nach der am Sonntag zu Ende gegangenen Snowbombing-Woche: zwei Körperverletzungen, ein Raufhandel, acht Sachbeschädigungen, 39 Diebstähle und sieben Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz.

„Da war eine italienische Bande unterwegs, die uns schon im Vorjahr auffiel und sehr professionell Drogen verkaufen wollte“, erzählt Wechselberger. Auch simplen Traubenzucker hätten sie um 20 Euro angeboten. Das Täuschungsmanöver habe aber nichts gebracht. „Die Polizei ging ebenfalls sehr professionell vor. Die Burschen wurden angezeigt“, weiß Wechselberger und berichtet, dass Banden wie diese europaweit Festivals mit unehren-



Ausgelassen, aber friedlich feierten rund 6500 Briten in Mayrhofen. „Sie wirken oft wie in Trance“, räumt Sicherheitskoordinator Didi Wechselberger ein. Von Drogenexzessen könne aber keine Rede sein, sagt er. Foto: Dähling

haften Absichten aufsuchen würden. Laut Wechselberger seien es die Trittbrettfahrer, die den Ruf des Festivals beschmutzen, nicht die „echten“ Snowbomber. Dass beim Konzert von *Prodigy* am Freitag auffallend viele Konzertbesucher bestohlen wurden, dürfte laut Polizeikommandant Scheffauer ebenfalls auf das Konto einer organisierten Bande gehen.

„Probleme mit Lärm, Alkohol, Drogen und Vandalismus

hat Mayrhofen auch sonst im Winter – mehr sogar als in der Snowbombing-Woche“, ist Security-Experte Wechselberger überzeugt. Er hatte ein 161 Seiten umfassendes Sicherheitskonzept für die Veranstaltungswoche geschrieben und mit mehr als 100 Sicherheitskräften rund 16.000 Eintritte zu den verschiedenen Konzerten behandelt. „Es habe keine größeren Vorfälle gegeben. „Das Rote Kreuz verzeichnete 87 Behandlungen,

aber da waren auch kleinste Schnittwunden dabei“, berichtet Wechselberger. Allerdings würden den ganzen Winter nicht so viele Türen zu Bruch gehen wie in der Snowbombing-Woche. „Wenn vier Burschen sich ein Zimmer teilen und nur zwei Schlüssel bekommen, passiert es leider, dass sie sich nach durchfeierter Nacht mit Gewalt Zugang zum Quartier verschaffen, wenn keiner aufsperrt“, erklärt Wechselberger.



Eröffnung der Badesaison 2014

Am 26. April öffnet das Erlebnisbad Schwaz seine Pforten. Der Vorverkauf von Saisonkarten, Blockkarten und Sportpass-Saisonausweisen ist am Donnerstag, 24. April, von 9 bis 11 und von 17 bis 19 Uhr, sowie am Freitag, 25. April, von 17 bis 19 Uhr, möglich. Foto: Stadtgemeinde Schwaz

Kommentar

Wie die Faust aufs Auge

Von Angela Dähling

Wer in Mayrhofen wohnt, ist hart im Nehmen, wenn es um Lärm, Vandalismus und die übel riechenden Folgeerscheinungen von übermäßigem Alkoholkonsum in Vorgärten geht. Das ist der Preis für den Massentourismus in der für ihr Après-Ski bekannten Tourismushochburg. Einheimische, die sich daran stören, bleiben besser ruhig, wenn sie mit den Mächtigen des Ortes keine Probleme haben wollen. Sie regen sich nur mehr hinter vorgehaltener Hand über die Geldgier, den Moralverlust und damit verbundene unschöne Begleiterscheinungen auf. Snowbombing wäre für manch andere Orte ein Albtraum. Nach Mayrhofen passt es wie die Faust aufs Auge. Snowbombing hat hier seine Heimat gefunden und Mayrhofen hat mit ihm nur einmal mehr das bekommen, was es verdient.



TONI

Erste Wahl

„Da Berlusconi muaß jetzt net in Hausarrest, sondern derf sei Straf mit Sozialarbeit abarbeiten. Da kann er a gleichzeitig politisch tätig sein – und im Seniorenheim glei um neiche Erstwähler werbn.“



KURZ ZITIERT

„Ich bin froh, in einer Zeit gelebt zu haben, wo ich noch etwas ändern konnte.“

Karl Koller

Der Ski-Visionär Karl Koller blickt mit Freude auf sein erfülltes Leben zurück.

LAWINENWARNDIENST

Neuschnee und stürmische Höhenwinde haben die Lawengefahr allgemein ansteigen lassen. Diese ist oberhalb etwa 1800 m als erheblich einzustufen. Die Hauptgefahr geht dabei von frischen Trieb-schneean-sammlungen aus.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3	2	2	3	3
Sa	So	Mo	Di	Mi

Weitere Informationen auf lawine.tiro.gv.at

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 44
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543